



Das Praktische Jahr

Das UKM verzeichnet jährlich rund 57.766 stationär versorgte Behandlungsfälle. Das ist für die mehr als 11.000 Menschen, die am UKM arbeiten, eine große Verantwortung. Und die nehmen wir gerne wahr.

Impressum

Herausgeber

Universitätsklinikum Münster
Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D5
48149 Münster
T +49 251 83-55555
F +49 251 83-57873
unternehmenskommunikation@ukmuenster.de
www.ukm.de

Redaktion

Dr. med. Mee-Ling Maywald

Gestaltung

GUCC grafik & film, Münster

Druck

UKM Hausdruckerei

Fotos

Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation

Stand

März 2024

Auflage

50 Stück

G-23-0139-47

Pflichtfächer

Kliniken für Chirurgie

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	6
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	7

Kliniken für Innere Medizin

Medizinische Klinik A Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie, Pneumologie, Stammzelltransplantation	8
Medizinische Klinik B Gastroenterologie, Hepatologie, Transplantationsmedizin, Endokrinologie, Ernährungsmedizin, Infektiologie	9
Kardiologische Einrichtungen	10
Medizinische Klinik D Allgemeine Innere Medizin sowie Nieren- und Hochdruckkrankheiten und Rheumatologie	11

Wahlfächer

Department für Herz- und Thoraxchirurgie	12
Klinik für Medizinische Genetik	13
Institut für Klinische Radiologie	14
Institut für Medizinische Mikrobiologie	15
Institut für Pathologie	16
Institut für Pharmakologie und Toxikologie	17
Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	18
Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie	19
Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie	20
Klinik für Augenheilkunde	21
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	23
Klinik für Hautkrankheiten – Allgemeine Dermatologie und Venerologie	24
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Allgemeine Pädiatrie	25

Rotationen sind möglich in folgenden Kliniken:

– Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	26
– Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Pädiatrische Kardiologie	27
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie	28
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	29
Klinik für Neurochirurgie	30
Klinik für Nuklearmedizin	31
Klinik für Palliativmedizin	32
Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie	33
Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	34
Klinik für Psychische Gesundheit	35
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	36
Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie	37
Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie	38
Klinik für Urologie	39

PJ-Koordination am UKM

Bei allen Fragen rund um das PJ am UKM steht Ihnen unsere PJ-Koordinatorin zur Verfügung



PJ Koordinatorin UKM

Dr. med. Mee-Ling Maywald

PJ.Koordination@ukmuenster.de

Sehr geehrte, liebe Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr,

die Gesundheitsversorgung steht in den kommenden 20 Jahren vor großen Herausforderungen. Kurz gesagt geht es darum, immer mehr Menschen mit immer weniger Mitarbeiter*innen in Gesundheitsberufen versorgen zu müssen. Immer mehr Menschen werden deswegen medizinische Versorgung brauchen, da durch den demographischen Wandel im Jahr 2050 30% der Bevölkerung älter als 65 Jahre sein wird und stets mehr chronische Erkrankungen über sehr langen Zeitraum mit immer wieder akut auftretenden Gesundheitsproblemen auftreten werden. Zudem ermöglicht die Innovation in der Medizin stets mehr Möglichkeiten der Behandlung. Zeitgleich müssen wir den Trend umkehren, dass immer weniger Menschen die Tätigkeit in der stationären Versorgung attraktiv finden. Hierzu brauchen wir einen Kultur- und Strukturwandel, der neue Arbeitszeitmodelle, die Kultur der Zusammenarbeit und Teamverantwortung adressiert. Entwicklung von neuen Berufsfeldern, deren Selbstbestimmung und akademische Weiterentwicklung der verschiedenen Berufsgruppen sind dabei wichtige Themen.

Aus meiner Sicht ist eine nachhaltige Antwort auf diese Herausforderungen die Entwicklung einer neuen Netzwerkmedizin und zwar auf allen Ebenen. Durch Vernetzung sowohl innerhalb von Krankenhäusern, als auch zwischen Krankenhäusern sowie anderen stationären und den ambulanten Einrichtungen der Gesundheitsversorgung kann die optimale Nutzung der Ressourcen erfolgen. Nicht mehr machen, sondern mehr zusammen machen wird das Motto der kommenden 15 Jahre. Patient*innen können dadurch am optimalen Ort zum optimalen Zeitpunkt versorgt werden. Innerhalb der Region wird alles angeboten, jedoch nicht mehr macht alles.

Voraussetzung für die eine funktionierende Netzwerkmedizin ist die Entwicklung von Netzwerkkompetenz. Das heißt, in der Lage zu sein ggf. auf die eigene Autonomie zu verzichten, um mit anderen strukturell zusammenzuarbeiten. Zum Aufbau regionaler Krankenversorgung sowie der Schaffung von regionalen Lehr- und Weiterbildungsverbänden mit strukturierten regionalen Lehr- und Weiterbildungscurricula. Netzwerkmedizin braucht daher einen Netzwerk-spezifischen Mindset und Kompetenzen bei Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, vor allem den zukünftigen Ärzt*innen, die einer neuen Generation angehören.

Das bedeutet flache Hierarchien, offene und wertschätzende Kommunikation, mehr Dialog statt Diskussion, aufrichtige Wertschätzung des Gegenübers, Abbau von überzogenem Eigeninteresse sowie des bestehenden Leistungs- und Konkurrenzdrucks. Die Krankenhausplanung NRW und die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zielen genau in diese Richtung und geben uns den Weg vor. Die Entwicklung der Netzwerkmedizin ist eine wichtige Antwort auf diese Vorgaben. Das bedeutet dann Medizinstudierende bereits heute inhaltlich, aber auch durch Erwerb von Netzwerkkompetenzen, vorzubereiten auf eine neue Zukunft der nachhaltigen und regionalen Gesundheitsversorgung. Dies ist aus meiner Sicht daher ein wichtiges Ziel in den kommenden Jahren. Sie sind Teil dieser Entwicklung und ich lade Sie ein, mitzudenken in der Entwicklung der Netzwerkmedizin in unserer Region Nordwest.



Univ.-Prof. Dr. Alex W. Friedrich
Ärztlicher Direktor/
Vorstandsvorsitzender des UKM



Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher

Unsere Klinik bietet durch ein breites Spektrum der einfachen bis höchst anspruchsvollen chirurgischen Versorgung viele Ausbildungsmöglichkeiten. Neben vielen Spezialgebieten bilden die onkologische Viszeralchirurgie und die Transplantationschirurgie unsere Hauptschwerpunkte. Daneben ermöglichen wir Ihnen durch verschiedene Funktionsbereiche (z. B. Endoskopie) und die Anwendung innovativer Techniken, wie unter anderem der roboterassistierten Chirurgie, ein interessantes und abwechslungsreiches Ausbildungsumfeld. Da wir eine Klinik der Supramaximalversorgung darstellen, lernen Sie, intensiv mit Fragen der Behandlung komplexer Erkrankungsbilder, medizinischer Versorgung multimorbider Patient*innen und Durchführung höchst innovativer und komplexer operativer Eingriffe und des dazu notwendigen medizinischen Risikomanagements umzugehen.

Im chirurgischen PJ-Tertial liegt der Fokus auf einer praxisnahen Ausbildung im Team, um Sie zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Berufsausübung zu befähigen. Dabei ist nicht nur die operative Assistenz, sondern auch die mentorengestützte eigenständige Patientenversorgung wesentlicher Bestandteil. Neben dem Erlernen von theoretischen und praktischen Fertigkeiten (Seminar, Skills Lab, Training an Simulatoren) soll auch das problemorientierte Lösungsverhalten in der studentischen interdisziplinären Tumorkonferenz gefördert werden. Es erwartet Sie ein nettes und junges Team motivierter Chirurgen.

Im Rahmen des Magnetprojektes des UKM wurde ein interprofessionelles Unterrichtskonzept (IpUK) in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie etabliert. Hier betreuen die PJ-Ler*innen und

Auszubildende der Pflege im 3. Ausbildungsjahr gemeinsam und eigenverantwortlich sechs Patientinnen und Patienten auf der chirurgischen Station, was oberärztlich und chefärztlich direkt begleitet wird.

Schwerpunkte

- Hepatobiliäre- und Pankreaschirurgie
- Organtransplantation (Leber, Pankreas, Niere, Dünndarm)
- Chirurgie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes (Ösophagus bis Rektum) (Leber, Pankreas, Niere, Dünndarm)
- Zytoreduktive Chirurgie, HIPEC & PIPAC
- Endokrine Chirurgie
- Adipositaschirurgie
- Endoskopie, Proktologie, Beckenboden
- Minimalinvasive- und Roboterchirurgie
- Katheter- und Shuntchirurgie

Angebote für PJler*innen

- mentorengestützte eigenständige Patientenversorgung
- Notfallversorgung auch im Rahmen von Bereitschaftsdiensten
- regelmäßige Fortbildung im PJ Seminar
- Erlernen von Untersuchungstechniken und Ärztlichen Basisfertigkeiten
- Ausbildung und Mitarbeit im OP

PJ-Beauftragter

Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Houben
Philipp.Houben@ukmuenster.de

Dr. med. Haluk Morgül
Haluk.Morguel@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Katharina Jocksch
Katharina.Jocksch@ukmuenster.de

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Michael J. Raschke

Unser Team der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie kümmert sich rund um die Uhr (24/7) um Patient*innen mit Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungs- und Skelettsystems.

Als überregionales Traumazentrum liegt ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Versorgung von schwerverletzten Patient*innen. Neben der Primärversorgung haben wir uns auf Problemzustände nach Unfällen und Korrekturoperationen spezialisiert und sind für das SAV-Verfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen. Insgesamt führen wir jährlich über 4.500 Operationen durch.

Wir wollen Ihnen als Studierende in unserer Klinik einen umfassenden Einblick in unser breit gefächertes und spannendes Fachgebiet geben und hoffen, Sie für die Unfallchirurgie begeistern zu können!

Schwerpunkte

- Traumatologie
- Handchirurgie und Mikrochirurgie
- Sportverletzungen
- Schulterchirurgie
- Komplexfrakturen – Alterstraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Kniechirurgie
- Becken- und Acetabulumchirurgie
- Kindertraumatologie
- Fuß- und Sprunggelenkschirurgie
- Endoprothetik
- Navigation und Intraoperative 3D-Bildgebung

Klinik in Zahlen

- 32 Ärzt*innen
- über 3.500 stationäre und mehr als 1.000 ambulante Operationen pro Jahr
- ca. 600 Schockraum-Patient*innen pro Jahr

Angebote für PJler*innen

- Individuelle Betreuung und Ausbildung
- regelmäßige Assistenz im OP
- aktive Teilnahme an Schwerstverletztenversorgung und am Schockraumtraining
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Erlernen und Vertiefen von Untersuchungstechniken im Rahmen von Spezialsprechstunden (z. B. Hand-, Schulter-, Knie- und Fußsprechstunde)
- Aktive Teilnahme an der Patientenversorgung in der Poliklinik
- Durchführung kleiner Eingriffe unter Anleitung
- Operationsworkshops
- Betreuung eigener Patient*innen von der Aufnahme bis zur Entlassung
- regelmäßige Seminare und Fortbildungen
- Teilnahme an interdisziplinären Konferenzen und dem Extremitätenboard
- Einblicke in die muskuloskeletale Forschung

PJ-Beauftragter

Dr. med. Alexander Milstrey
Dr. med. Julia Sußiek
uch-lehre@ukmuenster.de

www.traumacentrum.de



Klinik für Innere Medizin, Medizinische Klinik A – Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie, Pneumologie, Stammzelltransplantation



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Georg Lenz

In der Medizinischen Klinik A behandeln wir sämtliche Krebserkrankungen der verschiedenen Organe einschließlich des blutbildenden Systems. Einen besonderen Diagnostik-, Behandlungs- und Forschungsschwerpunkt bilden die Leukämien und Lymphome, der Lungenkrebs, bösartige Tumoren des Magen-Darmtraktes, Keimzelltumoren (z. B. Hodenkrebs) sowie bösartige Tumoren des Knochen- und Bindegewebes.

Auf dem Gebiet der Leukämien und Lymphome sind wir eines der größten Zentren in Deutschland. Ein Zentrum für Stammzell- und Knochenmark-Transplantation ist der Klinik angeschlossen. Zu unserem Diagnostik- und Behandlungsspektrum gehören ferner sämtliche Lungenerkrankungen sowie Störungen der Blutgerinnung (Thrombosen, Blutungsneigung, etc.). Hier sind wir ein überregionales Referenzzentrum.

Schwerpunkte

- Hämatologie (Leukämien, Lymphome, Multiples Myelom, Anämien, ITP, TTP)
- Hämostaseologie (Hämophilie, von-Willebrand-Syndrom, Thromboseneigung)
- Onkologie (Knochen- und Weichteilsarkome, Tumoren des Gastrointestinaltrakts)
- Pneumologie (Asthma, COPD, Sarkoidose, Lungenfibrose, Lungenkarzinom)
- Stammzelltransplantation (autologe und allogene Stammzelltransplantation)

Klinik in Zahlen

- Anzahl Ärzt*innen: 40
- Anzahl Betten: 85
- ca. 1.900 stationäre Patient*innen jährlich (über 200 Transplantationen)
- ca. 5.000 ambulante Patient*innen

Angebote für PJler*innen

Auf den großen Bettenstationen 11A, 11B und 13B und in der onkologischen Tagesklinik werden Sie zu einem vollwertigen Teammitglied. Meinung einer PJ-lerin: „In einem sehr netten Team habe ich sowohl praktisch (KMP, ZVK) wie auch theoretisch viel gelernt. Ich würde das Tertial auf jeden Fall wieder wählen!“

- Sie betreuen Ihre eigenen Patient*innen und besprechen Diagnostik und Therapie in Ausbildungsvisiten und Tumorkonferenzen
- Sie erlernen die Durchführung von interventionellen Maßnahmen (ZVK-Anlage, Knochenmarkpunktion, Liquorpunktion, Pleurapunktion)
- Sie begleiten Ihre Patient*innen zu speziellen Untersuchungen/Therapien (Stammzellsammlung, Bestrahlung, Bronchoskopien, Pleuradrainagen)
- Sie vertiefen Ihr Wissen in examensorientierten Seminaren

PJ-Beauftragter

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Keßler
Torsten.Kessler@ukmuenster.de



Klinik für Innere Medizin, Medizinische Klinik B – Gastroenterologie, Hepatologie, Transplantationsmedizin, Endokrinologie, Ernährungsmedizin, Infektiologie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Jonel Trebicka

Der Schwerpunkt der Medizinischen Klinik B ist die Diagnostik, Therapie und Nachsorge aller gastrointestinaler Erkrankungen mit dem gesamten Spektrum der komplexen Endoskopie (ERCP, PTCD, TIPS, ESD & EMR, Ballonendoskopie u. a.) und der Sonographie (inkl. Kontrastmittelsonographie und Endosonographie). In unserer Klinik werden insbesondere Patient*innen mit Leber- und Stoffwechselerkrankungen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, gastrointestinalen Tumoren sowie vor und nach Transplantation von Leber, Pankreas und/oder Dünndarm behandelt.

Im Zentrum für Endokrinologie und Diabetologie werden neben den typischen endokrinologischen Patient*innen u. a. auch Patient*innen mit neuroendokrinen Tumoren oder Transsexuelle betreut, darüber hinaus ernährungsmedizinische Patient*innen (z. B. Kurzdarmsyndrom etc.).

Auf unserer Infektionsstation werden sowohl schwere systemische Infektionen als auch seltene Infektionskrankheiten behandelt (HIV, TBC, Tropeninfektionen, EHEC, Syphilis, COVID-19 u. a.).

Schwerpunkte

- Gastroenterologie/Hepatologie
- Onkologische Gastroenterologie
- Endokrinologie/Diabetologie/Ernährungsmedizin



- Infektiologie, Virushepatitis
- Akutes Leberversagen und Leberersatzverfahren
- Leberzirrhose, portale Hypertension und TIPS
- Kurzdarmsyndrom
- Leistungsevaluierung für Leber-, Pankreas- und Dünndarm-Transplantationen
- Interventionelle Endoskopie, ERCP, Endosonographie Sonographie (PTCD, RFA)

Klinik in Zahlen

- 15 Oberärzt*innen, 30 Fach- und Assistenzärztinnen
- 3.500 stationäre und ca. 7.500 ambulante Patient*innen
- ca. 8.000 endoskopische Untersuchungen
- ca. 8.000 Ultraschalluntersuchungen von Abdomen, Schilddrüse und Lymphknoten

Angebote für PJler*innen

Während Ihres Einsatzes auf den Bettenstationen oder der Infektionsstation sowie in den Spezialambulanzen für Gastroenterologie, Hepatologie oder Endokrinologie erhalten Sie Einblicke in alle Schwerpunkte unserer Klinik.

Sie erwartet

- eine kollegiale Atmosphäre und kurze Kommunikationswege
- eine eigenständige Patientenbetreuung
- eine Anleitung in praktischen Fertigkeiten und Durchführung von invasiven Maßnahmen wie ZVK-Anlage, Aszites- und Pleuradrainagen
- eine strukturierte Ausbildung in den Klinkenschwerpunkten inklusive Mentoring
- gemeinsame klinische Lehrvisiten
- examensorientierte interaktive PJ-Seminare
- eine Einführung in bildgebende Verfahren und Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Sonographie
- Hospitationen in der Endoskopie

PJ-Beauftragte

Dr. med. Viorelia Stoica
Viorelia.Stoica@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Nicole Brinkmann, Nicole.Brinkmann@ukmuenster.de

Kardiologische Einrichtungen



Direktor der Klinik für Kardiologie I

Prof. Dr. med. Holger Reinecke

Direktor der Klinik für Kardiologie II

Prof. Dr. med. Lars Eckardt

Direktor der Klinik für Kardiologie III

Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Baumgartner

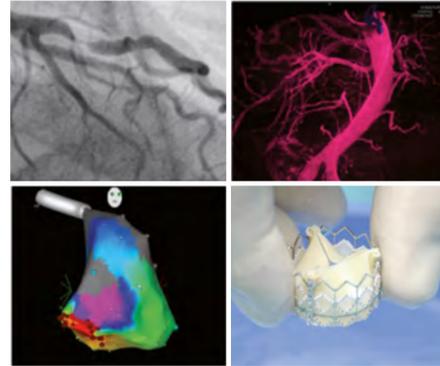
In den kardiologischen Einrichtungen werden Patient*innen mit allen Erkrankungen des Herz-/ Kreislaufsystems auf höchstem Niveau und nach neuesten Erkenntnissen behandelt. Es werden die universitätsmedizinische Patientenversorgung, die kardiovaskuläre Forschung und die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten vereint.

Zu den kardiologischen Einrichtungen gehören:

- **Klinik für Kardiologie I:** Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz und Angiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Holger Reinecke)
- **Klinik für Kardiologie II:** Rhythmologie (Direktor: Prof. Dr. med. Lars Eckardt)
- **Klinik für Kardiologie III:** Angeborene Herzfehler (EMAH) und Klappenerkrankungen (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Baumgartner)

Schwerpunkte

- Kardiologie und Angiologie
Invasive Kardiologie, Herzinsuffizienz/-transplantation, kardiovaskuläre Bildgebung, internistische Intensivmedizin; Behandlung der kritischen Extremitätenischämie, innovative Kathetertechnologie, regenerative Therapien
- Rhythmologie
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Angeborene und erworbene Herzfehler
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Herzfehlern, neue Katheterverfahren zur interventionellen Herzfehlertherapie



Die Kliniken in Zahlen

- 70 Ärzt*innen (inkl. Gastärzt*innen/Forschungsstipendiaten)
- 3 Normalstationen
- 2 Interdisziplinäre Intensivstationen unter kardiologischer Leitung
- Zertifizierte Chest-Pain-Unit
- mehr als 4.500 katheterbasierte Untersuchungen/ Interventionen im Jahr
- 5 hochmoderne digitale Katheterlabore für kardiologische, angiologische, elektrophysiologische und klappeninterventionelle Eingriffe

Angebote für PJler*innen

- kollegiale Atmosphäre bei flachen Hierarchien
- individuelle Betreuung durch Ärzt*in-Paten
- supervidierte Patientenbetreuung
- klinische Ausbildungsvisiten
- Möglichkeit zur praktischen Mitarbeit in Funktionsdiagnostik (u. a. Echokardiographie)
- vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten (u. a. examensorientierte PJ-Seminare)

PJ-Beauftragte

Dr. med. Dilvin Semo
Dilvin.Semo@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Helene Oster,
Helene.Oster@ukmuenster.de

Klinik für Innere Medizin D – Allgemeine Innere Medizin sowie Nieren- und Hochdruckkrankheiten und Rheumatologie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Hermann-Joseph Pavenstädt

Liebe PJ-Studentinnen und -Studenten, gerne bilden wir Sie im Praktischen Jahr aus.

Wir bieten eine persönliche Betreuung und eine strukturierte praktische und theoretische Ausbildung mit Lehrvisiten, Seminaren und Fallbesprechungen an.

Wir behandeln Patient*innen, die an allgemeininternistischen, nephrologischen, hypertensiologischen und rheumatologischen Erkrankungen leiden. Zudem sind wir für die Erstversorgung der internistischen Notfallpatient*innen am UKM verantwortlich

Bei uns herrscht ein nicht-hierarchisches, kollegiales Klima. Unser Ziel ist es, Patient*innen fachlich und menschlich optimal zu versorgen.

Wir freuen uns darauf, Sie in unser hochmotiviertes Team aufnehmen zu können.



Schwerpunkte

- Allgemeine Innere Medizin Nephrologie/ Hypertensiologie
- Rheumatologie
- Notaufnahme
- Dialyse
- Nierentransplantation
- Fettstoffwechselstörungen
- HIV
- Sonographie

Klinik in Zahlen

- 50 Ärzt*innen
- 3 bis 5 PJler*innen
- 45 stationäre Betten
- 17.000 Notfallpatient*innen
- 2.000 stationäre Patient*innen
- 14.000 ambulante Patient*innen

Angebote für PJler*innen

- kollegiale Atmosphäre
- strukturierte Betreuung durch Ärzt*in-Paten
- verantwortungsvolle und selbstständige Patient*innenbetreuung
- klinische Ausbildungsvisiten
- Rotation in die Dialyse
- Hospitation in der Sonographie
- examensorientierte PJ-Seminare

PJ-Beauftragter

Prof. Dr. med. Gert Gabriels
Gert.Gabriels@ukmuenster.de

Department für Herz- und Thoraxchirurgie



Organisatorischer Leiter

Univ.-Prof. Dr. med. Sven Martens

Klinik für Herzchirurgie

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Sven Martens

Sekretariat: T +49 251 83-47401

Sektion Thoraxchirurgie

Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. Karsten Wiebe

Sekretariat: T +49 251 83-57400

Abteilung für Kinderherzchirurgie

Leiter: Prof. Dr. med. Edward Malec

Sekretariat: T +49 251 83-46102

Im Department für Herz- und Thoraxchirurgie werden sämtliche herz- und thoraxchirurgischen Therapieverfahren für Kinder und Erwachsene nach neuesten Standards angeboten. Besonders große Erfahrung hat die Klinik für Herzchirurgie im Bereich der Herzunterstützungssysteme (ECLS, LVAD). Die Sektion Thoraxchirurgie der Klinik für Herzchirurgie ist außerdem Bestandteil des Lungenzentrums und des zertifizierten CCCM (Comprehensive Cancer Center Münster). Die Abteilung für Kinderherzchirurgie ist eine eigenständige Abteilung innerhalb des Departments.

Schwerpunkte

- operative Behandlung von Herzklappenfehlern
- koronare Bypasschirurgie sowie die chirurgische Behandlung der Herzinsuffizienz bis hin zur Transplantation
- Herzunterstützungssysteme (ECLS, LVAD)
- OP der Hauptschlagader (Aneurysma, Dissektion)
- Herzschrittmacher- sowie Defibrillatorimplantationen

- chirurgische Behandlung von Erkrankungen der Lunge, des Mediastinums und der Thoraxwand
- Lungentransplantation
- Neugeborenen- und Säuglingsherzchirurgie
- Behandlung von Patient*innen aller Altersgruppen mit angeborenem Herzfehler

Klinik in Zahlen

- 3.000 stationäre Patient*innen pro Jahr
- 600 Bypass-Operationen
- 300 Herzklappen-Operationen
- 150 Eingriffe bei angeborenen Herzfehlern
- 15 Herztransplantationen, 10 Lungentransplantationen
- 30 Kunstherzimplantationen
- 10 Herztumoroperationen
- 600 Eingriffe an Lunge, Brustwand, Mediastinum

Angebote für PJler*innen

- Einblick in die tägliche Arbeit der Bereiche: Normalstation, Intensivstation, OP, ambulanter Bereich. Hier können Sie Ihre praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse vertiefen
- Normalstation: Erlernen der vollständigen Anamneseerhebung unter besonderer Berücksichtigung der kardiovaskulären Erkrankungen. Rotation in die Abteilung für Kinderherzchirurgie
- Intensivstation: Erlernen des perioperativen Managements von Patient*innen nach Operation mit Herz-Lungenmaschine
- OP-Hospitalisation bei allen Eingriffen an Herz, Lunge und Gefäßen. Hospitalisation in der interdisziplinären Herzinsuffizienz- und Transplantationsambulanz
- Teilnahme an allen interdisziplinären Konferenzen möglich und ausdrücklich erwünscht

PJ-Beauftragter

Prof. Dr. med. Andreas Hoffmeier

Andreas.Hoffmeier@ukmuenster.de

Klinik für Medizinische Genetik



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Frank Tüttelmann

Die Bedeutung der Humangenetik für die medizinische Praxis hat sich über die letzten Jahre fundamental geändert. Dank technologischer Fortschritte und einer vertieften Kenntnis über den Aufbau und die Funktion unseres Genoms verbindet die Humangenetik modernste Labordiagnostik mit direkter Patient*innenversorgung.

In der Klinik für Medizinische Genetik werden Patient*innen aus dem gesamten Spektrum humangenetischer Fragestellungen behandelt und die zugehörigen Analysen durchgeführt. Schwerpunkte sind die Reproduktionsgenetik, Tumorprädispositionssyndrome und Entwicklungsstörungen. Die Klinik umfasst die klinisch-genetische Ambulanz sowie die Labore für Molekular- und Zytogenetik.

PJ-Studierenden wird ermöglicht, sich aktiv in der Ambulanz einzubringen sowie jeweils zwei Wochen im Tertial im molekulargenetischen bzw. zytogenetischen Labor die Grundlagen der genetischen Labordiagnostik zu erlernen.

Schwerpunkte

- Syndromologie/Entwicklungsstörungen
- Tumorprädispositionssyndrome (familiärer Brust-/Eierstockkrebs usw.)
- Reproduktionsgenetik

Klinik in Zahlen

- 14 Ärzt*innen
- 18 Naturwissenschaftler*innen
- ca. 2.800 Patientenkontakte
- zusätzlich ca. 6.000 Probeneinsendungen
- ca. 2.600 Exom-/Genomanalysen

Angebote für PJler*innen

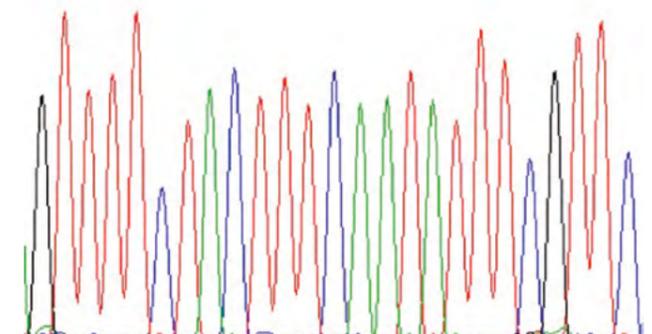
- Kollegiale Atmosphäre und strukturierte Betreuung
- Verantwortungsvolle Patient*innenbetreuung
- Selbstständige humangenetische Beratungen mit Schwerpunkt auf familiären Brust- und Eierstockkrebs
- Umfassende Einblicke in das breite Spektrum genetischer Beratungen
- Erlernen einer non-direktiven Gesprächsführung und des Überbringens schwerwiegender Nachrichten
- Teilnahme an interdisziplinären klinischen Konferenzen sowie an internen Fortbildungen
- Rotationen in die Labore für Molekular- und Zytogenetik
- Examensorientierte Fallbesprechungen

PJ-Beauftragte

Dr. med. Valerie Krauth

Valerie.Krauth@ukmuenster.de

620 630 640
G T T T T C T A C T T T C A A T A T T T C G T T C



Institut für Klinische Radiologie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Walter Heindel

Die Klinik für Radiologie (KfR) versorgt alle stationären und ambulanten Patient*innen des Universitätsklinikums Münster (UKM) mit dem gesamten Spektrum radiologischer Leistungen, Spezialverfahren und bildgesteuerter minimal-invasiver Eingriffe. Besondere Schwerpunkte unserer zentralen Klinik sind die Interventionelle Radiologie, die Kinderradiologie sowie die Neuroradiologie.

Wir arbeiten an drei Standorten:

Unser Hauptsitz befindet sich im Zentralklinikum auf der Ebene 03 „zwischen den Türmen“. Die Allgemein- und Unfallchirurgie, die Transplantationsmedizin sowie die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde werden durch eine Dependence des IKR vor Ort versorgt. Das IKR verfügt über eigene Betten für das stationäre Monitoring von Patient*innen nach einer Angiographie oder interventionellen Maßnahmen wie PTA oder Stent-Implantation.

Ein Zentrum für experimentelle und präklinische radiologische Forschung – Translational Research Imaging Center (TRIC) – ist im ehemaligen Haus Rosenbach untergebracht.

Bildgebende Modalitäten

- Ultraschall (US)
- Projektionsradiographie
- Computertomographie (CT) und PET-CT
- Magnetresonanztomographie (MRT) und PET-MRT
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- Knochendichtemessung (DXA)
- Digitale Mammographie und Brust-Tomosynthese (DBT)

Schwerpunkte im IKR

- Abdominelle und onkologische Bildgebung

- Interventionelle Diagnose- und Behandlungsverfahren
- Kardiovaskuläre Diagnostik
- Kinderradiologie
- Muskuloskelettale Diagnostik
- Neuroradiologie
- Senologische Radiologie

Institut in Zahlen

- 42 Ärzt*innen davon 20 Oberärzt*innen, 5 Fachärzt*innen und 20 Assistentärzt*innen
- über 230.000 Leistungen pro Jahr

Angebote für PJler*innen

- Wir ermöglichen Ihnen neben Falldemonstrationen und Frühfortbildungen eine systematische Rotation durch unser Institut:
 - Projektionsradiographie (Thorax- und Skelettbildgebung)
 - Computertomographie
 - Magnetresonanztomographie
 - Kinderradiologie
 - Radiologie in der Chirurgie (Schwerpunkt Traumatologie)
 - Sonographie
 - Angiographie und Mammographie auf Wunsch
- Im Anschluss bieten wir Ihnen gemeinsam mit unseren Partnerdisziplinen, der Klinik für Nuklearmedizin und der Klinik für Strahlentherapie, eine 4-wöchige Rotation in die Nuklearmedizin und Strahlentherapie. Als Querschnittsfach ermutigen wir Sie, an den verschiedenen, interdisziplinären Fall-, Klinik-, Tumorkonferenzen teilzunehmen, die täglich in der KfR stattfinden. Um Sie auf den klinischen Alltag und den praktischen Umgang mit radiologischen Untersuchungen und deren Interpretation vorzubereiten, üben Sie mit einem eigenen Zugang zu unserem Radiologie-Informationssystem (RIS) das selbstständige Erstellen von Befunden und besprechen diese mit unseren Assistentärzt*innen.

PJ-Beauftragter

Dr. med. Maik Böhmer
Gisela Zak M.A.
Gisela.Zak@ukmuenster.de

Institut für Medizinische Mikrobiologie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Frieder Schaumburg

Die Ausbreitung von antibiotikaresistenten Erregern gilt aktuell als die „stille Pandemie“. Weltweit sind rund 5 Mio. Todesfälle pro Jahr auf Antibiotikaresistenzen zurückzuführen. Bei der Eindämmung und Verhinderung von Antibiotikaresistenzen ist die Medizinische Mikrobiologie unverzichtbar.

Am Institut für Medizinische Mikrobiologie gehen wir der Ursache von Infektionen auf die Spur. Mithilfe von klassischen kulturellen Verfahren oder modernen molekularen Methoden detektieren wir Mikroorganismen und leisten so einen wichtigen Beitrag bei der Behandlung von Infektionskrankheiten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Hygiene kümmern wir uns darum, dass Krankheitserreger als Kolonisationskeime detektiert werden, ehe sie zu Infektionen oder schlimmstenfalls zu Ausbrüchen führen.

Laborergebnisse sind nur dann medizinisch wertvoll, wenn sie erklärt werden und in die Behandlung der Patient*innen eingehen. Deswegen beteiligen wir uns am klinischen Konsiliardienst und bei den „Antibiotic Stewardship“ Visiten. Im interdisziplinären Team besprechen wir die Erregernachweise und die Ergebnisse der Resistenztestung, um daraus eine optimale Antibiotikatherapie abzuleiten.

Schwerpunkte

- Bakteriologie, Mykologie und Parasitologie
- Serologie
- Molekulare Diagnostik
- Reisemedizinische Beratung und Impfsprechstunde

- Mikrobiologie bei Zystischer Fibrose
- Bakteriologie in den Tropen
- Grundlagenforschung zur Pathogenese von Staphylococcus aureus

Angebote für PJler*innen

Wir legen Wert auf eine aktive Mitarbeit während des PJ-Tertials. Daher wollen wir es den Studierenden ermöglichen, in allen Bereichen der Diagnostik und Beratung selbst „Hand anzulegen“. Erfahrenen Ärztinnen und Ärzte leiten die Studierenden an und stehen jederzeit bei Fragen zur Verfügung.

Im PJ-Tertial vermitteln wir Fertigkeiten und Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Mikroskopische Begutachtung von Probenmaterialien
- Durchführung von kulturellen und molekularen Tests zur Erregeridentifizierung
- Empfindlichkeitstestung
- Befunderstellung und Interpretation
- Visiten mit dem „Antibiotic Stewardship“ Team
- Beratungen zur Diagnostik („Diagnostic stewardship“)
- Regelmäßige mikrobiologische und infektiologische Fortbildungen
- Fallvorstellungen
- Reisemedizinische Beratung und Impfsprechstunde inkl. Impfungen
- Malaria-Diagnostik
- Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Projekt, falls gewünscht

Institut in Zahlen

- 9 Ärztinnen und Ärzte
- 2 Naturwissenschaftler*innen
- 140.000 Probeneinsendungen pro Jahr

PJ-Beauftragte

Prof. Dr. Barbara Kahl
Kahl@uni-muenster.de

Institut für Pathologie



Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Eva Wardelmann

Das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie ist mit vielfältigen diagnostischen Aufgaben in die Krankenversorgung des Universitätsklinikums Münster sowie bei weiteren Kliniken und niedergelassenen Klinikern im Münster'schen Umland eingebunden.

Eine gewebebasierte Diagnosesicherung ist heute für die klinische Therapieplanung und –durchführung unerlässlich, was die Pathologie zu einem zentralen Querschnittsfach der modernen Medizin macht. Die intraoperative Schnellschnitt-Diagnostik ermöglicht es, während einer laufenden Operation eine fundierte Entscheidung über weitere Operationsschritte zu treffen.

Die zusätzliche Anwendung immunhistochemischer und molekularbiologischer Methoden zur Detektion von Biomarkern führt zu weiterführenden diagnostischen, prognostischen und therapierelevanten Aussagen. Hierzu gehören der Nachweis von tumorspezifischen Mutationen, Gentranslokationen, -amplifikationen und -deletionen ebenso sowie der Nachweis bakterieller und viraler Krankheitserreger. Die gerade etablierte Tiefensequenzierung erlaubt bei Tumorpatient*innen eine zeitnahe individualisierte Therapieplanung.



Schwerpunkte

Aufgrund besonderer diagnostischer und wissenschaftlicher Kompetenzen am Institut erfolgen zudem referenzpathologische Begutachtungen insbesondere in den Bereichen der Sarkompathologie sowie bei gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) aus ganz Deutschland sowie international im Rahmen klinischer Studien und Forschungsprojekte.

Angebote für PJler*innen

- makroskopische Befundung
- inc. Spezialbereich Mammopathologie/Osteopathologie mit Präparateradiographie und Fotodokumentation
- Teilnahme an klinischen Obduktionen
- mikroskopische Begutachtung von Präparaten
- aktive Mitarbeit in der Molekularpathologie
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Morgendliche Fallbesprechung am Diskussionsmikroskop
- Wöchentliche Fortbildungen/Journal Club
- Möglichkeit der Teilnahme an fachspezifischen interdisziplinären Tumorkonferenzen
- Möglichkeit der Teilnahme am Wahlfach „Interdisziplinäre Tumorbiologie“
- eigener Arbeitsplatz mit Zugang zu einer Vielzahl wissenschaftlicher Zeitschriften sowie zur Institutsbibliothek
- Möglichkeit der wissenschaftlichen Mitarbeit in einer unserer Arbeitsgruppen

Institut in Zahlen

- 15 Ärzt*innen und 2 Molekularbiolog*innen
- 55 nicht-ärztliche Mitarbeiter*innen
- ca. 30.000/Jahr externe und interne Proben
- ca. 1.000/Jahr Fälle Referenzpathologie (Sarkome, Weichgewebstumoren)

PJ-Beauftragte

Dr. med. Stefanie Bobe
Stefanie.Bobe@ukmuenster.de

Alina Hildebrand
Alina.Hildebrand@ukmuenster.de

Institut für Pharmakologie und Toxikologie



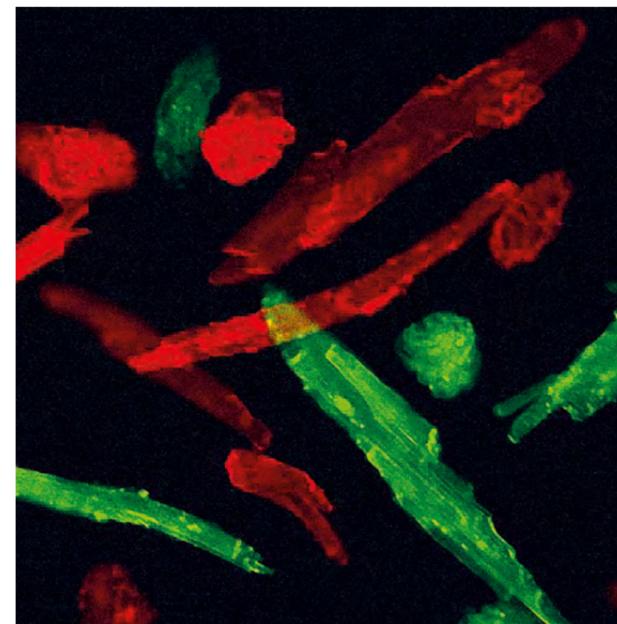
Kommissarischer Direktor

Prof. Dr. med. Uwe Kirchhefer

Die Arbeit unseres Instituts verbindet die klassische Arzneimittellehre mit den wissenschaftlichen Anforderungen unserer Tage und den Herausforderungen zukünftiger pharmakologischer Forschung. Die enge Verzahnung von Forschung und Lehre ist für die Mitarbeiter*innen unseres Hauses nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Durch die Tätigkeit in einem der experimentell-klinischen Querschnittsfächer der Medizin bearbeiten wir sowohl aktuelle Themen der Herz-Kreislauf-Pharmakologie im Labor als auch alltägliche Fragestellungen zu den Arzneimittelwirkungen am Patienten in der ärztlichen Praxis.

Schwerpunkte Experimentell

- Kardiovaskuläre Pharmakologie



- Untersuchung von Modellen der Hypertrophie, Herzinsuffizienz, der Arrhythmieentstehung und des Remodelings
- Rolle cAMP-abhängiger Transkription
- Regulation von Ca²⁺-Signaling und Ionenkanälen
- Funktion von Proteinphosphatasen

Schwerpunkte Klinisch

- Pharmakologisch-toxikologischer Anfragedienst, Beratung klinikinterner und externer Kollegen, gutachterliche Tätigkeiten
- Lehrverpflichtungen im zweiten Abschnitt des Medizinstudiums, Ausbildung von Masterstudent*innen in naturwissenschaftlichen Studienfächern
- Analyse von Arzneimittelinteraktionen
- Bewertung klinischer Studien im Rahmen der Beratungen der Ethikkommission der ÄKWL und der WWU

Institut in Zahlen

- 3 Ärzt*innen, 3 Apotheker*innen, 9 Naturwissenschaftler*innen (Biologinnen/Biologen, Biochemiker*innen)
- Moderne Laborausstattung für mikroskopische, biochemische, molekularbiologische, pharmakologische und elektrophysiologische Arbeiten

Angebote für PJler*innen

- Wissenschaftlich-experimentelle Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (mit eigenem Büroplatz)
- Eigenständige Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Regelmäßige Fortbildungen im hausinternen Journal Club
- Einblicke in Anforderungen des modernen Labormanagements
- Erläuterung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

PJ-Beauftragter

Prof. Dr. med. Uwe Kirchhefer
Uwe.Kirchhefer@ukmuenster.de

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Alexander Zarbock

Die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie gliedert sich in folgende

Schwerpunkte

- Anästhesiologie
- Operative Intensivmedizin
- Notfallmedizin und
- Akute und chronische Schmerztherapie

Aufgabe der Anästhesie ist die perioperative Betreuung der Patient*innen. Diese beginnt bereits mit der präoperativen Vorbereitung und Optimierung der Patient*innen und setzt sich während der Operation und der Aufwachraumphase, so wie einer evtl. sich anschließenden Intensivtherapie bis hin zur akuten und chronischen Therapie von Schmerzen fort. Während der operativen Eingriffe ist nicht nur die



„Ausschaltung“ von Schmerz und Stress die Aufgabe des Anästhesisten/der Anästhesistin, sondern insbesondere auch die Überwachung und der Ersatz lebenswichtiger Organfunktionen wie Atmung, Kreislauf und Muskeltonus.

Auf unseren Intensivstationen behandeln wir mit modernsten Methoden und Verfahren schwerstkranke Patient*innen mit lebensbedrohlichen Infektionen, nach großen chirurgischen Operationen, nach schweren Unfällen und bei Versagen lebenswichtiger Organfunktionen.

Klinik in Zahlen

- ca. 200 Ärzt*innen
- über 36.000 Anästhesieleistungen im Jahr
- über 3.000 Patient*innen auf unseren 4 operativen Intensivstationen
- über 2.000 Patient*innen im Akutschmerzdienst
- über 2.500 Patient*innen in der Schmerzambulanz
- Gestellung von 6 NotärztInnen an 2 Standorten

Angebote für PJler*innen

- werden Sie Teil eines großartigen Teams!
- Tutoriat mit 1:1 Betreuung durch Oberärzt*in
- Einsatz im OP mit praxisnaher Ausbildung
- Einsatz auf einer der 4 operativen Intensivstationen
- Möglichkeit zur Teilnahme am Notarztdienst der Stadt Münster/Kreis Warendorf
- eigenes PJ-Seminar mit praxisrelevanten Themen
- realitätsnahes „Examenstraining“ für die mündliche Prüfung, denn unsere Oberärzt*innen sind Prüfer im 3. Staatsexamen
- regelmäßige klinikinterne Fortbildungen und Besprechungen
- Teilnahme an Forschungsprojekten, falls gewünscht
- Karriereplanung (beruflich und wissenschaftlich)

PJ-Beauftragter

Dr. med. Martin Keller
Martin.Keller2@ukmuenster.de

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie



Direktor

Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl

Die Neurologie als „Fach der Zukunft“ bietet faszinierende Einblicke in die moderne Medizin und hat sich inzwischen zu einem anspruchsvollen therapeutischen Bereich entwickelt. Durch den demographischen Wandel werden neurologische Erkrankungen immer mehr an Bedeutung gewinnen. An einer Universitätsklinik haben Sie an „vorderster Front“ mit dieser Entwicklung zu tun. Damit Sie sich bei uns wohl fühlen, werden Sie eng in einem Team mit einem/einer Assistenzärzt*in und einem/einer Oberärzt*in zusammenarbeiten und selbst eigene Patient*innen betreuen. Wir laden Sie auch ein, weitere Angebote unserer Klinik, wie z. B. Forschungseinrichtungen und Fortbildungen, kennenzulernen.



Schwerpunkte

- Vaskuläre Medizin
- Neuroimmunologische und entzündliche Erkrankungen des Nervensystems
- Intensivmedizin
- Bewegungsstörungen
- Demenzen

Angebote für PJler*innen

- Teilnahme an der Frühbesprechung um 8.10 Uhr
- Teilnahme an der radiologischen Konferenz um 8.30 Uhr
- gemeinsame Stationsvisiten mit dem/der Assistenzärzt*in und dem/der Oberärzt*in
- Betreuung eigener Patient*innen (meist 2 bis 3) unter Anleitung
- Teilnahme an den klinikinternen und öffentlichen Fortbildungen sowie an den Vorlesungen
- regelmäßiger PJ-Unterricht durch Lehrbeauftragte der Neurologie
- Erlernen der neurologischen Fertigkeiten wie differenzierte klinische Untersuchung, Lumbalpunktion, ZVK, arterielle Punktion; bei Interesse auch Einführung in EEG, evozierte Potentiale, Ultraschall, Neurographie

Klinik in Zahlen

- Anzahl Ärzt*innen: 70
- Anzahl Betten: 100

PJ-Beauftragter

Prof. Dr. med. Matthias Schilling
Matthias.Schilling@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Claudia Mendes
Claudia.Mendes@ukmuenster.de

Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Georg Gosheger

Die Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie zählt zu den größten orthopädischen Universitätskliniken im Bundesgebiet. Es werden Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates sowohl ambulant als auch stationär, konservativ und operativ behandelt. Ambulante Operationen werden ebenfalls durchgeführt.

Die Klinik ist eines der größten europäischen Zentren zur Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren und hat für diese Patient*innen ein entsprechend großes Einzugsgebiet.

Trotz der Größe der Klinik erfolgt die Ausbildung des/der PJler*in in kleinen familiären Weiterbildungs-Teams von max. 3 Assistenzärzt*innen.

Schwerpunkte

- Tumor- und Revisionsorthopädie
- Wirbelsäulenorthopädie
- Endoprothetik
- Schulterchirurgie, Sportorthopädie und Arthroskopie
- Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie



Klinik in Zahlen (aus 2019)

- 2 Chefarzte
- 12 Oberärzt*innen, davon 5 Sektionsleiter*innen
- 6 Fachärzt*innen
- 6 Ärzt*innen in Weiterbildung
- 3 OP-Säle
- 14 ambulante Untersuchungsräume mit durchschnittlich 4 verschiedenen Sprechstunden täglich
- insbesondere diverse Spezialsprechstunden für seltene Erkrankungen

Angebote für PJler

- feste Ausbildung in Theorie (wöchentliche Weiterbildung)
- Untersuchungskurs und manuelle Fertigkeiten/Therapie Orthopädie
- Ausbildung in den Spezialsprechstunden, Prüfungsvorbereitung Stex. mündlich und praktisch
- individuelle Leistungsabsprachen/Ziele, Einhaltung der Vereinbarungen durch individuellen Mentor im Team
- Training der ärztlichen Fertigkeiten „on the Job“ durch Stationsärzt*in
- Sicherung der Weiterbildung gemäß Logbuch
- interaktive E-Learning-Inhalte (Rö-Trainer*in, etc.) incl. Vorlesungsvideos, PDFs etc. zu allen relevanten Themengebieten
- praktisches Erlernen von OP-Techniken am Modell (Wirbelsäule, Endoprothetik, Arthroskopie)

PJ-Beauftragte

Priv.-Doz. Dr. med. Carolin Rickert
Carolin.Rickert@ukmuenster.de

Klinik für Augenheilkunde



Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Nicole Eter

Die Augenheilkunde ist ein sehr abwechslungsreiches Fach. Es umfasst neueste hightech bildgebende Verfahren und minimalinvasive mikrochirurgische Therapien. Es ist eine Kombination aus operativer und konservativer Tätigkeit. Wir sehen Patient*innen aller Altersgruppen (vom Neugeborenen bis hin zu Patient*innen im hohen Alter), sowohl ambulant als auch stationär.

Das Praktische Jahr in der Augenklinik des UKM ermöglicht Ihnen, aktiv mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in unserem Ärzteteam mitzuarbeiten. Dies wird Ihnen dabei helfen, zu entscheiden ob das Fach für Ihren späteren beruflichen Werdegang in Frage kommt.

Schwerpunkte

- Makulaerkrankungen (u. a. altersbedingte Makuladegeneration)
- Erkrankungen der Netzhaut
- Glaukom
- Cataract
- Erkrankungen der Hornhaut
- Erkrankungen der Tränenwege
- entzündliche Erkrankungen im Auge (Uveitis)
- Augentumore
- Schielerkrankungen
- Fehlsichtigkeiten
- Liderkrankungen
- Augenbeteiligung bei seltenen Erkrankungen
- Neuroophthalmologie

Forschung

Wir arbeiten an verschiedenen Projekten im Bereich klinischer Studien und experimenteller Grundlagenforschung. Wir verfügen über ein klinisches Studienzentrum, ein voll ausgestattetes Labor sowie einen eigenen Tier-OP.

Angebote für PJler*innen

- Betreuung durch einen Tutor
- Rotation durch die Bereiche: Allgemeine Ambulanz, Bettenstation, Funktionsdiagnostik, Orthoptik, Hornhautbank und OP
- Operative Assistenz
- Klinikinterne Fortbildungen 2x wöchentlich
- Übungen am Funduskopiesimulator zur Fundusdiagnostik
- PJ-Logbuch
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz

PJ-Beauftragter

Dr. med. Ralph-Laurent Merté
Ralph-Laurent.Merte@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Anja Prieß
Anja.Priess@ukmuenster.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel

In unserer Klinik betreuen wir Frauen aller Altersstufen in ihren unterschiedlichen Lebensphasen. Neben einer hervorragenden medizinischen Versorgung sorgt unser Team aus examinierten Krankenschwestern und -pflegern sowie Ärztinnen und Ärzten dafür, dass Sie eine praxisnahe Ausbildung bekommen.

Unsere Klinik repräsentiert das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde. Zu einigen Bereichen existieren spezialisierte Behandlungszentren, deren Arbeit durch Zertifizierungen ausgezeichnet ist. Unser Team kombiniert bewährte diagnostische und therapeutische Maßnahmen mit modernen und innovativen Techniken.

Schwerpunkte + Senologie

- Allgemeine, Kinder- und Jugend-Gynäkologie
- Geburtshilfe
- Gynäkologische Onkologie
- Pränatalmedizin
- Endokrinologie
- Kinderwunsch
- Chemotherapie
- Psychoonkologie
- Endometriosezentrum
- Urogynäkologie

Klinik in Zahlen (aus 2018)

- 36 Ärzt*innen
- 1 bis 3 PJ-ler
- 2.800 Operative Eingriffe
- 1.332 Geburten
- 4.300 stationäre Patientinnen
- 15.300 ambulante Behandlungen

Angebote für PJler*innen

- Anamneseerhebung in der Aufnahmesprechstunde
- Station: Visite, Betreuung eigener Patientinnen, Erstellen von Arztbriefen, gynäkologische Abschlussuntersuchung inkl. Sonographie, Erstellen von Tumorkonferenzbögen mit Therapievorschlügen
- Teilnahme an Tumorkonferenzen
- 1. und 2. Assistenz im gynäkologischen und senologischen OP
- Kreißsaal: Betreuung von Schwangeren ambulant und unter der Geburt, Assistenz bei Sectiones, Erlernen der Fetometrie
- Pränatale Diagnostik: Erlernen der Schwangerenvorsorge mittels Sonographie
- Teilnahme an Fortbildungen (Frühfortbildungen, Perinataalkonferenzen, PJ-Seminaren und anderen Klinikveranstaltungen)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und versuchen, Ihre Wünsche und Ziele individuell zu verwirklichen.

PJ-Beauftragte

Dr. med. Laura Margarita Müller
LauraMargarita.Mueller@ukmuenster.de

Studierendensekretariat

Marion Aland
Marion.Aland@ukmuenster.de



Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

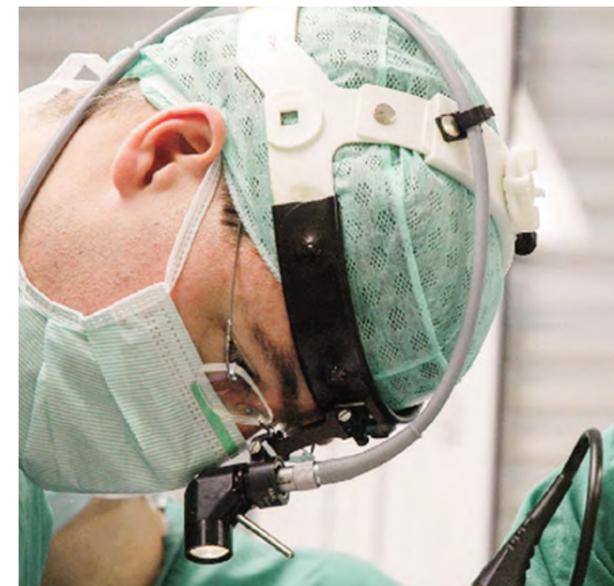


Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Rudack

Die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ist ein überregionales Zentrum für die Versorgung von Patient*innen mit Erkrankungen des Fachgebiets. Im Rahmen des Versorgungsauftrags wird die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie einschließlich der fachbezogenen Schädelbasis-Chirurgie und der Cochlea-Implantation (spezielle Hörprothese) angeboten. Zusätzlich decken wir den gesamten Bereich der plastischen Kopf- und Halschirurgie ab.

Eine bundesweite Bedeutung besitzt die Klinik vor allem bezüglich der Diagnostik und Therapie von Hör- und Gleichgewichtsstörungen.



Schwerpunkte

Das Spektrum der HNO-Klinik umfasst die gesamte Breite des HNO-Fachgebietes in seiner kompletten diagnostischen und therapeutischen Breite mit den Schwerpunkten Mittelohr, plastische, onkologische und Schädelbasis-Chirurgie, akute und chronische Nasennebenhöhlenerkrankungen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Versorgung schwerhöriger Patient*innen mit implantierbaren Hörhilfen (z. B. Cochlea-Implantat, BAHA, Soundbrigde) dar.

Angebote für PJler*innen

- schnelle Integration in das Team und den Tagesablauf der HNO Klinik
- Rotation in alle Bereiche: Station, OP, Poliklinik
- Erlernen grundlegender HNO-Untersuchungstechniken inklusive Endoskopie / Mikroskopie
- Einblick und selbstständige Durchführung audiologischer und neurootologischer Diagnostik
- Einblick und selbstständige Durchführung rhinologischer Zusatzdiagnostik
- Teilnahme an radiologischen und onkologischen Fallkonferenzen
- Assistenz bei vielfältigen operativen Eingriffen im Kopf-Hals-Gebiet
- Wöchentliche PJ-Seminare zu unterschiedlichen Themengebieten der HNO

Klinik in Zahlen

- Anzahl Ärzt*innen: Direktorin / 6 Oberärzt*innen / 3 Fachärzt*innen / 11 Assistenzärzt*innen
- 4 Operationssäle, 1 Operationssaal für ambulante

Wir möchten Ihnen ein spannendes und lehrreiches PJ-Tertial bieten. Dazu werden wir die Rotation und Ihren Einsatz an Ihre Wünsche und Vorstellungen anpassen. Gerne stellen wir uns und unsere Klinik Ihnen auch persönlich vor! Wir freuen uns auf Sie!

PJ-Beauftragter

Dr. med. Brit Elisabeth Böse
Britelisabeth.Boese@ukmuenster.de

Klinik für Hautkrankheiten

– Allgemeine Dermatologie und Venerologie



Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Kerstin Steinbrink

Die Haut als Grenzorgan zwischen innen und außen ist zahlreichen Einflüssen ausgesetzt. Kaum ein anderes Organ zeigt ein so breites Spektrum an Krankheiten. In der Klinik für Hautkrankheiten versorgen wir daher unterschiedlichste akute und chronische Hautkrankheiten, für die uns ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum zur Verfügung steht. Unter anderem führen wir in klinikeigenen Laboren dermatohistologische, mykologische oder allergologische Untersuchungen durch. Neben der klinischen Versorgung der Patient*innen haben die klinische und grundlagenwissenschaftliche Forschung an unserer Klinik einen festen Platz und hohen Stellenwert. Viele Studierende absolvieren bei uns ihre Promotionsarbeiten.

Die Münsteraner Klinik für Hautkrankheiten gehört deutschlandweit zu den führenden dermatologischen Zentren. Wir freuen uns, wenn Sie Ihr PJ-Tertial bei uns absolvieren!

Schwerpunkte

Für einige Krankheitsbilder haben wir Schwerpunkte eingerichtet, um eine optimale Versorgung unserer Patient*innen zu gewährleisten. So gibt es u. a. spezialisierte Bereiche für:

- Allergologie und Berufsdermatologie
- Autoimmundermatosen, Arzneimittelreaktionen
- Dermatoonkologie, Dermatochirurgie
- Dermatohistologie, Dermatmikrobiologie
- Genodermatosen und Psoriasis
- Haar- und Pigmenterkrankungen
- Neurodermatologie (Prurituskrankungen)
- Phlebologie sowie Photobiologie und Phototherapie

Klinik in Zahlen

- 60 stationäre und 15 tagesklinische Betten, mehr als 15 Spezialsprechstunden
- 41 Ärzt*innen, 38 Pflegekräfte, ca. 30 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
- Pro Jahr: ca. 2.800 OPs, ca. 32.000 ambulante und 4.100 stationäre Patient*innen, ca. 45 klinische Studien, mehr als 100 Publikationen

Angebote für PJler*innen

- eigene Betreuung von Patient*innen mit Erstellung von Behandlungsplänen, Arztbriefen
- Durchführung der Visite und Vorstellung der Patient*innen bei den Chefvisiten
- Organisation und Betreuung von therapeutischen Maßnahmen auf der Station
- kleine operative Eingriffe unter Anleitung
- Teilnahme an funktionsdiagnostischen Maßnahmen (phlebologische, mykologische Diagnostik, Prick-, Epikutantestung etc.)
- gleichberechtigte Mitglieder unseres Teams, in dem ein kollegialer Umgang gepflegt wird
- enge Zusammenarbeit mit den Assistenz-, Fach- und Oberärzt*innen
- direkte Vermittlung interdisziplinärer Inhalte und Skills (z. B. Dermatoskopie) am Patient*innen
- Teilnahme an regelmäßig stattfindenden zertifizierten Fortbildungen, klinischen Fallkonferenzen und Vorträgen auswärtiger Redner zu klinischen und experimentellen Themen während der Arbeitszeit
- PJ-Seminar, bei Interesse Mentoring

PJ-Beauftragte

Prof. Dr. med. Dr.h.c. Sonja Ständer
Sonja.Staender@ukmuenster.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

– Allgemeine Pädiatrie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Heymut Omran

In der Kinderklinik des Universitätsklinikums Münster behandeln wir Kinder und Jugendliche aller Altersstufen mit einem umfangreichen Spektrum pädiatrischer Krankheitsbilder. Um deren Bedürfnissen je nach Krankheitsbild und Alter am besten gerecht zu werden, verfügen wir über verschiedene Stationen und Ambulanzen.

Dort arbeiten erfahrene Kinderärzt*innen mit modernen Diagnose- und Therapieverfahren und sorgen gemeinsam mit hoch qualifizierten Pflege- und Pädagogenteams für die Gesundheit unserer jungen Patient*innen.



Schwerpunkte

- Allgemeine Kinderpoliklinik
- Neonatologie
- Pädiatrische Intensivmedizin
- Pädiatrische Pneumologie und Cystische Fibrose
- Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kinderpsychosomatik
- Kindernephrologie
- Angeborene Stoffwechselerkrankungen
- Kinderendokrinologie und Diabetes
- Immunologie und Rheumatologie
- Infektiologie
- Pädiatrische Gastroenterologie

Angebote für PJler*innen

- 1 PJ-Student pro Station, Einbindung ins Stationsteam und eigenständige Patientenbetreuung
- mindestens 2 Rotationen, flexibel und interessenorientiert
- Rotation in Ambulanz und Kinderradiologie möglich
- auf Wunsch Teilnahme an Nacht- und Wochenenddiensten
- Teilnahme an den täglichen, klinikinternen Fortbildungen

Klinik in Zahlen

- Anzahl Ärzt*innen: 47
- stationäre Patient*innen: 120 Betten

PJ-Beauftragter

Dr. med. Andre Schramm
Andre.Schramm@ukmuenster.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Unsere Klinik gehört zu den größten Zentren dieser Fachrichtung in Deutschland. Wir diagnostizieren und behandeln das gesamte Spektrum der hämatologischen und onkologischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, darunter Leukämien, Lymphome und solide Tumoren, sowie gutartige Erkrankungen der Blutbildung.

Die Klinik leitet große internationale Studien zur Behandlung von Patient*innen mit Lymphomen und ist Zentrum für die Durchführung von Phase I und II Therapiestudien im Kindesalter.

Schwerpunkte

- Leukämien und Lymphome
- Hirntumoren
- Embryonale Tumoren
- Knochen- und Weichteilsarkome
- Keimzelltumoren
- Thrombozytopenien
- Blutgerinnungsstörungen
- Klinische Infektiologie krebskranker und transplantierten Patient*innen
- Schmerztherapie
- Palliativversorgung
- Psychosoziale Versorgung
- Lebensqualität und Spätfolgen
- Rehabilitationshilfen

Organisationsstruktur

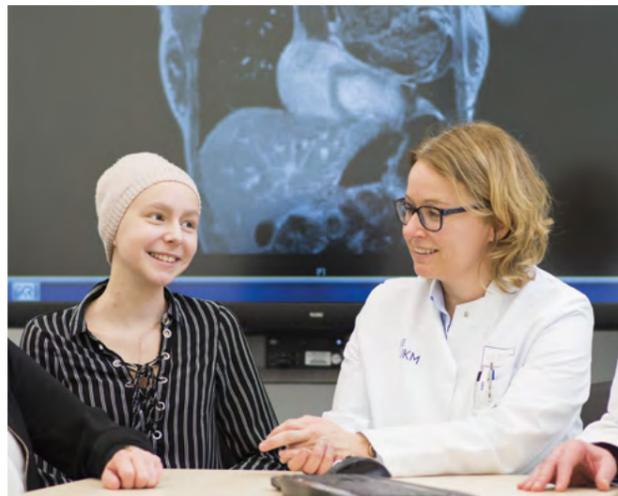
- Bettenstation mit 20 stationären Betten:
 - bevorzugter Einsatzort für PJ-Studierende
 - Besetzung mit 3 bis 4 Stationsärzt*innen
 - Tägliche Oberarztvisiten
 - Erlernen von Knochenmark- und Lumbalpunktionen
- Ambulanz und Tagesklinik
- Spezielle Gerinnungsambulanz
- Palliativbetreuung durch „Brückenteam“
- Interdisziplinäre Stammzelltransplantationsstation

Angebote für PJler*innen

- PJ-Seminar der Kinderklinik
- pädiatrisch-radioonkologische Konferenz
- interdisziplinäre psychosoziale Konferenz
- interdisziplinäre pathologisch-histologische Konferenz
- Fortbildungsseminar
- interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Fallkonferenz und Patientenübergabe

PJ-Beauftragter

Prof. Dr. med. Andreas Groll
Andreas.Groll@ukmuenster.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Kardiologie



Kommissarische Leitung

Prof. Dr. med. Hans-Gerd Kehl

In der Klinik für Kinderkardiologie wird das gesamte Spektrum nicht-invasiver und invasiver Diagnostik inklusive 3D-Rekonstruktion angeborener Herzfehler durchgeführt. Neben konservativen Behandlungen werden die betroffenen Kinder immer häufiger mit modernen Katheter-Interventionen therapiert. Notwendige Operationen werden in enger Zusammenarbeit mit der Kinder-Herzchirurgie vorgenommen. Postoperativ betreuen wir die Kinder auf der Interdisziplinären Intensivstation nach. Neben einer exzellenten medizinischen Versorgung ist uns besonders wichtig, für unsere jungen Patient*innen eine Atmosphäre von Geborgenheit und Vertrauen zu schaffen. „Unsere“ Kinder und ihre Eltern sollen die oft lebensbedrohlichen Umstände mit einer möglichst geringen psychischen Belastung durchleben können.

Schwerpunkte

- Nichtinvasive Diagnostik:
 - EKG, LZ-EKG, Belastungs-EKG, Event-Recording
 - Echokardiographie incl. Gewebedoppler und 3D-Echo
 - Laufband-Spiroergometrie und Bodyplethysmographie
 - kardiale MRT und Angio-CT (zusammen mit IKR)
 - Multimodale 3D Rekonstruktion von Herzfehlern
- Invasive Diagnostik im Herzkatheterlabor:
 - Verschlüsse von ASD, VSD, PDA; Kollateralen und Fisteln
 - Ballonvalvuloplastien, -angioplastien, Stentimplantationen
 - Fremdkörperextraktionen (abgerissene ZVK's, SM-Drähte)
 - (Wieder-) Eröffnung verschlossener Gefäße und Klappen (einschließlich HF-Perforation)

- Transösophageales und intrakardiales Echo (TEE/ICE) intraoperativ und bei Katheterinterventionen
- Krankheitsbilder:
 - angeborene und erworbene Herz- und Gefäßfehlbildung des Kindesalters vom Neugeborenen bis zum Adoleszenten
 - Marfan-Syndrom, Noonan-Syndrom
 - angeborene Ionenkanalerkrankungen (LQTS, Brugada-Syndrom, CPVT)
 - Herzinsuffizienz und Herztransplantation im Kindesalter
 - Pulmonale Hypertonie im Kindesalter

Klinik in Zahlen

- 10 Ärzt*innen
- 3.500 ambulante Patient*innen
- 800 stationäre Patient*innen
- 100 am Marfan-Syndrom erkrankte Kinder und Jugendliche
- 5.500 echokardiographische Untersuchungen
- 200 fetale Echokardiographien

Angebote für PJler*innen

- Seminare (EKG, Echokardiographie)
- Weiterbildungen (Angeborene Herzfehler)

PJ-Beauftragte

Dr. med. Stefanie Rammes
Stefanie.Rammes@ukmuenster.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Georg Romer

In unserer Klinik wird das gesamte Spektrum an psychischen und psychosomatischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Unsere Klinik bietet ambulante, teil- und vollstationäre Therapiemöglichkeiten. Eine integrierte multimodale Diagnostik umfasst u. a. Aspekte der Genetik, der Entwicklungspsychologie, somatische Ursachen und Folgen psychischer Erkrankungen, die Familiendynamik, die Eltern-Kind-Interaktion bis zur individuellen Diagnostik des kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsstandes vom Kleinkind bis zur Volljährigkeit. Dabei wird bei einer störungsspezifischen Diagnostik und Therapie großer Wert auf eine enge Einbindung der Familie gelegt.

Schwerpunkte

- Frühkindliche Regulationsstörungen/Fütterstörungen im frühen Kindesalter
- Bindungs-/Beziehungsstörungen
- Einnässen und Einkoten
- Entwicklungsstörungen, Autismus
- ADHS
- Emotionale Störungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Affektive Störungen
- Schizophrenien und wahnhaftige Störungen
- Belastungsstörungen und somatoforme Störungen

Spezialsprechstunden

- Spezialsprechstunde für Säuglinge, Klein- und Vorschulkinder und deren Eltern
- Spezialsprechstunde für Essstörungen

- Spezialsprechstunde für Variationen der geschlechtlichen Entwicklung und Geschlechtsdysphorie
- Spezialsprechstunde für Flüchtlingskinder, ihre Familien und Bezugspersonen

Angebote für PJler*innen

- Kennenlernen der kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder durch Klinikalltag, Akten und Literaturstudium sowie Lehrvideos
- Erstellen von psychopathologischen Befunden und Aufnahmebefunden
- eigenständige Durchführung von Aufnahmen (nach Einarbeitung) und Anfertigen von Aufnahmeberichten
- Durchführung von einzelnen testdiagnostischen Bausteinen unter Supervision
- Teilnahme an Einzel- und Familiengesprächen
- Teilnahme an therapeutischen Angeboten der Spezialtherapeuten (z. B. Motopädie, Kunsttherapie, Musiktherapie)
- Durchführung der körperlichen Untersuchungen der Kinder und Jugendlichen
- Teilnahme an Notfalldiensten
- Teilnahme an Journal Club und Fallbesprechungen
- Vertiefung durch interne ärztliche Fortbildung
- Teilnahme an Klinikveranstaltungen für externe Teilnehmer

PJ-Beauftragte

Dr. med. Antje Herbst
Antje.Herbst@ukmuenster.de



Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Johannes Kleinheinz

Der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg ist auch, aber nicht hauptsächlich Zahnarzt*in! Gerade weil die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Medizinstudium eine kleine Rolle spielt, lohnt sich ein Einblick in dieses spezielle Fachgebiet im Rahmen des PJs. Wenige chirurgische Fächer zeigen die gleiche Varianz. In der MKG werden vom Säugling bis zum älteren Menschen alle Altersgruppen mit vielfältigen Krankheitsbildern und verschiedensten chirurgischen Therapiemöglichkeiten behandelt. Von Frakturen aller Form und Ausdehnung, Tumorsektion bis zum feinen plastisch-rekonstruktiven Eingriff wird alles durchgeführt. Da die Facharzt Ausbildung die zahnärztliche Approbation voraussetzt, kann die mögliche Entscheidung für ein Zweitstudium nach Erleben des tatsächlichen Tätigkeitsgebietes besser gefällt werden. Grundlagen des chirurgischen Arbeitens können in diesem Gebiet jedoch auch ohne zahnärztliche Kenntnisse oder Erfahrungen gut gesammelt werden.

Schwerpunkte

- Kieferverlagerungen (Orthognathe Chirurgie)
- Traumatologie der Weichteile des Gesichtes und des knöchernen Schädels
- Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und Kraniofaziale Fehlbildungen
- Vaskuläre Malformationen
- Tumor- und Wiederherstellungschirurgie
- Kiefergelenksendoprothetik
- Ästhetische Gesichtschirurgie
- Diagnostik und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen
- Zahnärztliche und kieferchirurgische Röntgendiagnostik

- dentoalveoläre Chirurgie und Implantologie in Lokalanästhesie und in intravenöser Sedierung

Angebote für PJler*innen

- Individuelle und persönliche Betreuung durch einen/ eine ausgewählten Tutor*in
- eigenständiges Arbeiten unter Anleitung und Aufsicht auf Station, im OP und in der Poliklinik
- Durchführung kleiner Eingriffe unter Anleitung und Betreuung
- Einblick in die zahnärztliche Radiologie
- Begleitung von Spezialsprechstunden:
 - Mundschleimhauterkrankungen
 - Tumoren der Mundhöhle
 - Dysgnathien
 - Dentale Implantate
 - LKG-Spalten und Fehlbildungen
 - Seltene Erkrankungen
 - Kiefergelenkerkrankungen
 - Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Einführung in zahnärztliche Anästhesie und Sedationsverfahren
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme am Forschungsseminar

PJ-Beauftragter

Tim Schäfer
Tim.Schaefer@ukmuenster.de

Dr. med. Yasser Sharaf Aldeen
Yasser.SharafAldeen@ukmuenster.de



Klinik für Neurochirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Walter Stummer

Unsere neurochirurgische Klinik verfügt über eigene periphere Stationen, eine eigene Intermediate Care Station und Intensivtherapieplätze in Zusammenarbeit mit der hiesigen Klinik für Anästhesiologie. Im Jahr werden ca. 2.000 elektive und 500 notfallmäßige Operationen durchgeführt. Wir bieten das gesamte Spektrum der Neurochirurgie:

Schwerpunkte

- Hirntumorchirurgie (Gliome, Meningeomen, Metastasen etc.)
- Hirngefäßchirurgie (Aneurysmen, AV-Malformationen, intrazerebrale Blutungen etc.)
- Schädelbasischirurgie (z. B. Akustikusneurinomen, Trigemminusneuralgie)
- Neurochirurgische Wirbelsäulenchirurgie (Bandscheibenvorfälle, Stenosen, Stabilisierung etc.)
- Hypophysenchirurgie
- Pädiatrische Neurochirurgie
- Funktionelle Verfahren (Tiefe Hirnstimulation, Schmerzmodulation)
- intraoperatives Monitoring (Wachoperationen, Cortexstimulation)
- Stereotaxie mit Neuronavigation

Angebote für PJler*innen

- PJ-Seminar
Wöchentlich wird eine Fortbildung mit neurochirurgischen, anatomischen und operativen Inhalten angeboten
- Stationsarbeit
Wir möchten Sie auf den klinischen Alltag in einem spezialisierten chirurgischen Fachgebiet vorbereiten: von Untersuchungstechniken über Visitenführung

- bis Therapieplanung
- Operative Versorgung
Als operatives Fach erscheint uns eine grundlegende Ausbildung im OP essentiell. Hierzu gehört auch die Teilnahme an den Bereitschaftsdiensten unserer Klinik.
- Ambulanz
In Zusammenarbeit mit dem/der Ambulanzärzt*in erfolgt die für die weitere Therapie entscheidende Untersuchung und Beratung des Patienten.
- Forschung
Als wissenschaftlich interessierte*r PJler*in werden Sie aktiv in laufende Forschungsvorhaben eingebunden.
- Prüfung
Im Rahmen der theoretischen Ausbildung versuchen wir ebenso eine adäquate und an Ihre Wünsche angepasste Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen durchzuführen.

Unser Interesse

Wir wünschen uns begeisterungsfähige, motivierte und interessierte junge KollegInnen, die wir für das zentrale Nervensystem mit unseren operativen Möglichkeiten faszinieren können.

PJ-Beauftragter

Priv.-Doz. Dr. med. Markus Holling
Markus.Holling@ukmuenster.de



Klinik für Nuklearmedizin



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Schäfers

Die Nuklearmedizin umfasst die Diagnostik und Therapie eines breiten Spektrums von Erkrankungen mit offenen radioaktiven Substanzen. Basierend auf einem Tracer-Prinzip bietet das Fach ein einzigartiges interdisziplinäres Profil, das innovative Methoden der Molekularen Bildgebung und zielgerichteten Therapie, physikalische, biologische und medizinische Grundlagen sowie Aspekte der Strahlenbiologie und des Strahlenschutzes beinhaltet.

Krankenversorgung

Szintigraphische funktionelle und molekulare Bildgebung mit modernsten Hybrid-Geräten wie SPECT/CT, PET/CT, PET/MRT in den Schwerpunkten Onkologie, Neurologie, Kardiologie und Entzündungsdiagnostik.

Forschung

Entwicklung und Evaluation innovativer Radiopharmaka mit Schwerpunkt Entzündung, Infektion und Onkologie. Es besteht eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit mit dem European Institute for Molecular Imaging (EIMI, Direktor M. Schäfers). Translationale und klinische Forschung mit eigenem Studienmanagement-Team.

Lehre

Praxisbezogene Vermittlung aller Bereiche der akademischen klinischen Nuklearmedizin verbunden mit Entwicklungen innovativer Radiopharmaka für Diagnostik und Therapie. Interaktives VisualLab zum Eigenstudium.

Schwerpunkte

- Molekulare und funktionelle Bildgebung, insbesondere Hybridbildgebung mit SPECT/CT, PET/CT und PET/MRT
- Innovative Radiopharmaka für die Diagnostik und

- Therapie bösartiger Erkrankungen (Theranostik)
- Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

Klinik in Zahlen

- 3 Professoren (Direktor – Univ.-Prof. Dr. Michael Schäfers, Multimodale Bildgebung – Univ.-Prof. Dr. Dr. Lars Stegger, Schilddrüsen-Karzinom – Univ.-Prof. Dr. Burkhard Riemann, 5 Oberärzt*innen, ca. 10 Assistent*innen)
- 3 Radiochemiker*innen, 3 Medizinphysikexperten
- ca. 10 MTRAs, ca. 5 CTAs
- über 15.000 diagnostische Leistungen – über 3.500 PET/CT- und PET/MRT-Untersuchungen pro Jahr
- über 1.000 ambulante und stationäre Therapien (gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen, Prostatakarzinome, neuroendokrine Tumoren, Lebermetastasen etc.)

Angebote für PJler*innen

- Einsatz in der Diagnostik und auf der Therapiestation, eigenständige Betreuung von Patient*innen und eigenständige Befundung unter fachärztlicher Anleitung
- Rotationsplan für alle Bereiche der Klinik für Nuklearmedizin
- Aktive Teilnahme an Konferenzen, z. B. PET/CT- und PET/MRT-Konferenz, Tumorboards
- PJ-Seminar, Interne und ggf. externe Fortbildungen

Für weitergehende Informationen besuchen Sie bitte auch die Homepages der Nuklearmedizin und des EIMI: www.nuklearmedizin.ukmuenster.de & www.uni-muenster.de/eimi

PJ-Beauftragter

Univ.-Prof. Dr. med. Burkhard Riemann
Burkhard.Riemann@ukmuenster.de



Zentrale Einrichtung Palliativmedizin



Ärztliche Leitung

Prof. Dr. med. Philipp Lenz

Die Zentrale Einrichtung Palliativmedizin am Universitätsklinikum Münster ist eine seit 2015 bestehende Abteilung, die jährlich weit über 1400 Patient*innen im Rahmen eines Konsiliardienstes, einer eigenen Station sowie der Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) versorgt.

Unser Team arbeitet hierbei multiprofessionell, wir haben also neben Ärzt*innen und Pflegefachkräften mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin noch zahlreiche andere Berufsgruppen vertreten. Enge Kooperationen bestehen so u. a. mit dem Sozialdienst, der Physio- und Ergotherapie, der Psychoonkologie, der Seelsorge oder auch der Musiktherapie. Ebenso bunt sind die Qualifikationen unserer ärztlichen Kolleg*innen, die aus der Inneren Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie und Anästhesie entstammen.

Dieses breite Wissen kommt sowohl unseren Patient*innen als auch Ihnen in Ihrer Ausbildung sehr zugute.



Was wir bieten

- Enger Einbezug in die tägliche Arbeit mit fester Ansprechperson innerhalb des Teams
- Selbstständige Betreuung eigener Patient*innen
- Einsatz sowohl im Konsiliardienst als auch der Palliativstation, weitere klinikinterne Hospitationen sind nach Rücksprache in der Regel problemlos möglich
- Hospitationen beim einem ambulanten Palliativdienst sowie Einsicht in die Arbeit in einem Hospiz
- Erlernen des Managements von komplexen Symptomen bei Patient*innen mit fortgeschrittenen Erkrankungen
- Einblick in soziale, rechtliche und ethische Dimensionen und Fragestellungen der praktisch-ärztlichen Tätigkeit
- Teilnahme an den Morgen- und Mittagsbesprechungen, wöchentlichen multiprofessionellen Teamsitzungen und interdisziplinären Visiten (u. a. mit der Strahlentherapie)

Das multiprofessionelle Team der Zentralen Einrichtung Palliativmedizin begrüßt Sie herzlich in unserer Abteilung!

PJ-Beauftragter

Dr. med. Andreas Bückmann
Andreas.Bueckmann@ukmuenster.de

Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie



Direktorin

Univ.-Prof. Dr. med. Katrin Neumann

Die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie behandelt ein breites Spektrum an Kommunikations- (Hör-, Sprech-, Sprach-, Stimm-) und Schluckstörungen. Das Patient*innenklientel erstreckt sich vom Säuglingsalter bis ins hohe Lebensalter. Unsere Klinik bedient sich moderner diagnostischer Techniken (z.B. Hirnstammaudiometrie, fiberoendoskopische Schluckdiagnostik u.v.m.) und befindet sich aktuell im Aufbau eines phonochirurgischen Standortes.

Die Klinik für Phoniatrie- und Pädaudiologie ist Teil des Centrum for Transgender Health, des audiologischen Zentrums der Universitätsklinik Münster und des Cochlea-Implantat-Zentrums sowie des Westdeutschen Tumorzentrum und beherbergt die Zentrale des Neugeborenen-Hörscreenings in Westfalen-Lippe.

Wir möchten Ihnen ein vielseitiges und bereicherndes PJ-Tertial bieten. Da wir pro Tertial nur eine*n PJler*in aufnehmen, können wir Ihren Einsatz an Ihre individuellen Wünsche anpassen. Uns ist es wichtig, dass sich unsere



PJler*innen wohlfühlen. Daher haben Rahmenbedingungen, wie eine intensive Betreuung, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Anleitung und Eigenverantwortlichkeit, eine gesicherte Mittagspause und ein kommunikatives Umfeld einen hohen Stellenwert für uns. Fühlen Sie sich willkommen, die Klinik im Rahmen einer persönlichen Vorstellung kennenzulernen. Wir freuen uns auf Sie!

Schwerpunkte

- Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
 - Transgendereprechstunde, Sänger*innenambulanz, Sprachentwicklungsstörungen, Redeflussstörungen (Stottern, Poltern)
- Schluckstörungen
 - Betreuung onkologischer und neurologischer Patient*innen
- Hörstörungen im Kindesalter
 - Diagnostik (Audiometrie, otoakustische Emissionen, Tympanometrie, Hirnstammaudiometrie (BERA))
 - Hörgeräteversorgung und -kontrolle
 - Cochlea-Implantatversorgung (Diagnostik und Lebenslange Nachsorge)
- Syndromale Erkrankungen
- Globale Entwicklungsstörungen im Kindesalter

Angebote für PJler*innen

- Erlernen phoniatrich-pädaudiologischer Untersuchungstechniken inklusive Stroboskopie
- Einblick in die phoniatrich-pädaudiologische interdisziplinäre Diagnostik in allen Fachdisziplinen
- Anleitung zur eigenständigen Patient*innenbetreuung sowie Schreiben von Arztbriefen
- 2x wöchentlich klinikinterne Fortbildung
- 1x wöchentlich Teilnahme an der interdisziplinären audiologischen Konferenz
- PJ-Beauftragte

PJ-Beauftragte

Dr. med. Anneke Heiland
anneke.heiland@ukmuenster.de

Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Tobias Hirsch

Die Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie repräsentiert eines der am schnellsten wachsenden Fachbereiche der modernen Medizin. Unser Team ermöglicht es Ihnen, alle Facetten der Plastischen Chirurgie kennen zu lernen und Ihren chirurgischen Horizont zu erweitern.

Wir sind eine Kooperations-Abteilung der Uniklinik Münster und der Fachklinik Hornheide und in dieser Konstellation einzigartig in Deutschland. Durch die enge Zusammenarbeit mit diversen Kliniken des Uniklinikums wird das Kennenlernen von zahlreichen komplexen Krankheitsbildern und deren Versorgung ermöglicht. In der Fachklinik Hornheide- dem größten Hauttumorzentrum Deutschlands- operieren wir in bis zu 4 OP-Sälen täglich mit einem Spektrum reichend von der Rekonstruktiven Mikrochirurgie bis hin zu ästhetischen Eingriffen oder Dermatochirurgischen Operationen- und haben die Möglichkeit zusätzlich bis zu 2 ambulante Säle zu bespielen.

Zwei fahrbare Zeiss Mikroskope mit Live Übertragung, ein Robotisches Mikroskop welches über Kopfbewegungen gesteuert werden kann, sowie ein Operationsroboter ermöglichen uns rekonstruktive Mikrochirurgie auf Top Niveau mit bis zu 200 freien mikrovaskulären Lappenplastiken pro Jahr durchzuführen. Somit sind wir in diesem Bereich eines der führenden Zentren Deutschlands.

Als Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie wollen wir Ihnen das komplette Spektrum dieses Fachgebietes sowie interdisziplinäres Arbeiten näherbringen und Sie zum eigenständigen Operieren anleiten.

Es erwartet Sie ein junges motiviertes Team – wir freuen uns auf Sie.

Schwerpunkte

- Rekonstruktive Mikrochirurgie (nach Tumor-erkrankungen, nach Unfällen)
- Haut-Tumorchirurgie
- Brustchirurgie
- Extremitätenrekonstruktion
- Bariatrische Wiederherstellungsoperationen
- Weichteilsarkome
- Transidentität (Geschlechtsumwandelnde Operationen)
- Lipödem Chirurgie
- Intimchirurgie

Klinik in Zahlen

- 17 Ärzt*innen
- ca. 2500 operative Eingriffe / Jahr

Angebote für PJler*innen

- Wöchentliche Frühfortbildungen
- Regelmäßige PJ Fortbildungen
- Eigenständige Patientenbetreuung
- Durchführen eigener Operationsschritte
- Interdisziplinäres Arbeiten mit jeglichen Fachrichtungen des Universitätsklinikums Münsters
- Chirurgie- und Mikrochirurgie Workshops im eigenen Mikrochirurgie Trainings-Center
- Bei Bedarf Mitarbeit an Forschungsprojekten

PJ-Beauftragter

Dr. med. univ. Matthias Aitzetmüller PhD
Matthias.aitzetmueller@ukmuenster.de

Klinik für Psychische Gesundheit



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Baune,
MPH, MBA, FRANZCP

Die Klinik für psychische Gesundheit versorgt mit ihren vier Schwerpunktstationen, der Akut- und Notfallstation sowie der Tagesklinik und ihren Spezialambulanzen Patient*innen aus dem gesamten Spektrum der Psychiatrie. In Ihrem PJ-Tertial in unserer Klinik erwarten Sie somit Einblicke sowohl in die vielfältigen psychischen Störungen, als auch in innovative Behandlungsansätze aus Pharmakologie, Psychotherapie und Neurostimulation, wie es nur in einem universitären Haus der Maximalversorgung möglich ist.

Klinik in Zahlen

- ca. 1.100 stationäre & 3.000 ambulante Patient*innen / Jahr
- 5 Stationen mit insg. 95 Betten
 - Akut-, Notfall- und Intensivstation mit psychiatrischer Notaufnahme
 - Station für affektive Erkrankungen
 - Station für Psychoseerkrankungen
 - Psychotherapiestation
 - Wahlleistungsstation
 - Tagesklinik mit 18 Plätzen



- Psychiatrischer Konsiliardienst für das gesamte UKM
- Innovative Behandlung: Neurostimulation und Keta-min-Therapie
- Spezialtherapien in den Bereichen Bewegung, Kreativität und Sozialberatung

Alle Stationen sind neben der oberärztlichen Leitung mit min. zwei Assistenzärzt*innen und 1-4 Psycholog*innen besetzt. Jeder Station wird max. 1 PJler*in zugeteilt, um eine intensive Betreuung zu ermöglichen.

Ihr PJ-Tertial bei uns

- Durch Rotation lernen Sie min. 2 unterschiedliche Bereiche der psychiatrischen Versorgung kennen.
- Intensive Einarbeitung und Anleitung im multiprofessionellen Team mit max. 1 PJler*in pro Station.
- Eigenständige Behandlung von 3 – 4 psychiatrischen Patient*innen unter Supervision.
- Regelmäßige oberärztliche Lehrvisiten für PJler*innen
- Praktisches und fallbezogenes Erlernen diagnostischer und (psycho)therapeutischer Verfahren
- Erwerb grundlegender Kompetenzen ärztlicher Kommunikation (shared decision making, Angehörigengespräche, herausfordernde Gesprächssituationen).
- Fundierte Vermittlung und praktische Anwendung von rechtlichen Aspekten der ärztlichen Behandlung
- Einblicke in die Bereiche Neurostimulation, Konsiliardienst, Notfalldienst, (Gruppen)Psychotherapie und Spezialtherapien
- 2 interne Fortbildungen pro Woche
- Eigener mobiler Arbeitsplatz mit Laptop, Orbis-Zugang und Telefon

PJ-Beauftragte

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Pegah Sarkheil
Pegah.Sarkheil@ukmuenster.de

Lehrkoordinatorin

Miriam Aust
Miriam.Aust@ukmuenster.de

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Rupert Conrad

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie unterteilt sich in zwei Aufgabenbereiche:

1. In der Ambulanz werden ambulante Untersuchungen, Beratungen und Behandlungen durchgeführt, zudem besteht ein Konsiliar-Dienst für das gesamte Uniklinikum und andere Kliniken in Münster. Des Weiteren ist 2003 in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Versorgungsamt Münster die Trauma-Ambulanz entstanden, in deren Rahmen die psychische Versorgung von psychisch traumatisierten Menschen ermöglicht wird.
2. Seit 2001 behandelt die Klinik Menschen mit psychosomatischen Krankheitsbildern mit einer stationären multimodalen Hochdosis-Psychotherapie.



Schwerpunkte

- psychogene Ess-Störungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Fettsucht mit Binge-eating-Störung)
- somatoformen (Schmerz-) Störungen
- somatopsychischen Störungen
- psychotraumatischen Störungen
- Trauma-Ambulanz

Klinik in Zahlen

- 11 Ärzt*innen
- 3 Psychologen
- 90–100 stationäre Patient*innen jährlich
- ca. 1.500 Anzahl ambulanter und konsiliarischer Patient*innen jährlich

Angebote für PJler*innen

- 1x wöchentliche Fortbildung
- Möglichkeit, an Fortbildungen in operationalisierter psychodynamischer Diagnostik (OPD) teilzunehmen
- Mitarbeit in Ambulanz und Station möglich
- Teilnahme an der stationären Gruppenpsychotherapie
- Anleitung zum Diktat von Arztbriefen
- gute Betreuung, die Raum für Eigenverantwortlichkeit lässt
- Möglichkeit zur eigenen Gesprächsführung nach ausreichend Einarbeitungszeit
- hohe Akzeptanz und sehr gute Integration ins Team
- Wiederholung des Lernstoffes durch erneuten Besuch der Vorlesung
- flexible Absprache von Eigenstudientagen
- eigener Arbeitsplatz mit Orbis-Zugang
- gesicherte Mittagspause

PJ-Beauftragter

Constantin Claudius Tschuschke
constantinclaudius.tschuschke@ukmuenster.de

Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Th. Eich

Liebe Studierende,

ich begrüße Sie herzlich zum Praktischen Jahr in der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie des Universitätsklinikums Münster. Unsere Klinik behandelt jährlich mehr als 2000 Patient*innen jeden Alters mit unterschiedlichsten Tumorerkrankungen und kooperieren mit zahlreichen Kliniken und Fachrichtungen. Bei uns können Sie einen breiten Einblick in die moderne und interdisziplinäre Onkologie gewinnen.

Spezielle Schwerpunkte unserer Klinik sind

- Strahlenbehandlung von hämatologischen Erkrankungen (Lymphomen/Leukämien)
- Hochpräzisionsstrahlentherapien (Extra- und intrakranielle Stereotaxien)
- Ganzhautbestrahlungen
- Ganzkörperbestrahlungen vor Stammzelltransplantation
- Strahlenbehandlung bei Kindern

Darüber hinaus decken wir jedoch das gesamte Spektrum der strahlentherapeutischen Diagnostik und Therapie ab.

Klinik in Zahlen:

- 20 Ärzt*innen, 8 Medizinphysiker*innen, MTRAs und Pflegepersonal
- 4 Hochleistungslinearbeschleuniger und 1 Tomotherapie
- Brachytherapie
- Eigenes CT für Bestrahlungsplanung, Kooperation mit Radiologie und Nuklearmedizin (MRT, PET/CT und PET/MRT)
- Bettenstation mit 27 Betten

Angebote für PJler*innen

- **Onkologie interdisziplinär:** lernen Sie das ganze Spektrum der modernen (Radio-)Onkologie kennen und nehmen Sie an Besprechungen und Tumorkonferenzen teil
- **Angewandte Bildgebung:** vertiefen Sie Ihr Wissen über moderne Bildgebung und lernen Sie die klinisch relevante Anatomie in CT, MRT, PET-CT kennen
- **Patientenbetreuung:** Unter Supervision unseres ärztlichen Teams werden Sie Schritt für Schritt an die Begleitung und Betreuung eigener Patient*innen herangeführt. Es besteht 1:1 Betreuung durch Fachärzt*innen und erfahrene Assistenzärzt*innen. Begleiten Sie „Ihre“ Patient*innen von der Aufklärung bis zur Durchführung der Therapie
- **„Best of two worlds“:** Gestalten Sie Ihr Tertial individuell zwischen ambulanter und stationärer Patientenversorgung (onkologische Supportivtherapie, Applikation von Chemotherapie, Palliative Versorgung)
- **Onko-Skills:** erlernen und vertiefen Sie Kernkompetenzen der Patientenversorgung (onkologische Anamnese und Untersuchung, pVK, Port, Wundversorgung)
- **Und mehr...** Lernen Sie technische, radiobiologische und physikalische Aspekte der Strahlenbehandlung kennen

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Lehrabschnitt in unserer Klinik.

Univ.-Prof. Dr. med. H. T. Eich
(Direktor der Klinik)

PJ-Beauftragte

Dr. Heidi Wolters
Heidi.Yppaerilae-Wolters@ukmuenster.de

Dr. med. Michael Oertel
Michael.Oertel@ukmuenster.de



Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie



Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Alexander Oberhuber

Die Gefäßchirurgie am UKM behandelt das gesamte Spektrum der arteriellen und venösen Erkrankungen in operativer, endovaskulärer und konservativer Therapie. Unser Spezialgebiet ist die offene und endovaskuläre Behandlung thorakoabdomineller Aortenaneurysmen und Dissektionen und behandeln Patient*innen weit über das Münsterland hinaus.

Viele unserer Patient*innen sind multimorbide und bereits im fortgeschrittenen Alter und benötigen eine individuelle Therapie. Sie lernen bei uns diese Patient*innen richtig einzuschätzen, komplexe Krankheitsbilder und komplexe Gefäßsituationen zu bewerten und einen entsprechenden Therapieplan zu entwerfen.

Die nichtinvasive Diagnostik spielt eine sehr große Rolle in der Gefäßchirurgie. Neben der Duplexsonographie verfügen wir über moderne Ultraschallgeräte inkl. der Kontrastmittelsonographie und der Mikroperfusiondiagnostik. Es ist uns wichtig, Sie in diese Verfahren einzulernen und neben einer praktischen Anleitung Sie auch in die Hintergründe und den Nutzen für die Patient*innen unserer Spezialdiagnostik einzuweisen.

Unser junges und motiviertes Team freut sich Sie bei uns willkommen zu heißen und hoffen Ihnen das Fachgebiet näher bringen zu können.

Schwerpunkte

- Offene Aortenchirurgie, inkl. thorakoabdominellern Ersatz unter va ECMO
- Endovaskuläre Aortenchirurgie inkl. Aortenbogen- und thorakoabdominelle Aorta
- Aortendissektionen
- Offene und perkutane Revaskularisationen bei pAVK
- Shunt- und Zugangschirurgie
- Carotischirurgie
- Septische Aorten –und Bypasschirurgie
- Versorgung von chronischen Wunden
- Überregionales Zweitmeinungszentrum für komplexe Gefäßerkrankungen
- Nichtinvasive Gefäßdiagnostik

Klinik in Zahlen

- 15 Ärzt*innen
- ca. 2000 Eingriffe pro Jahr
- über 200 versorgte Aneurysmen pro Jahr

Angebote für PJler*innen

- Junges und dynamisches Team mit flachen Hierarchien
- Intensive Betreuung
- Ausbildung im OP inkl. Durchführung kleinerer Eingriffe unter Assistenz
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Erlernen der Duplexsonografie und weiterer nicht-invasiver Diagnostikverfahren
- Betreuung eigener Patient*innen auf der Normalstation
- Regelmäßige abgestimmte PJ-Seminare
- Teilnahme an wöchentlichen Fortbildungen
- Teilnahme an Interdisziplinären Besprechungen

PJ-Beauftragter

Dr. med. Benjamin Heine
Benjamin.Heine@ukmuenster.de

Klinik für Urologie



Direktor

Univ. Prof. Dr. med. Andres J. Schrader

Das Fachgebiet der Urologie befasst sich mit den Erkrankungen der Niere, der ableitenden Harnwege, sowie der männlichen Geschlechtsorgane bei Kindern und Erwachsenen. Die Krankheitsbilder reichen von Funktionsstörungen, über akute Verletzungen und Entzündungen bis zu komplexen Fehlbildungen und Krebsleiden des Urogenitaltraktes.

In unserer Poliklinik behandeln wir jährlich mehr als 10.000 Patient*innen. Außerdem führen wir ca. 2.500 ambulante und stationäre operative Eingriffe durch.

Schwerpunkte

- diagnostische Evaluation sowie konservative und operative Therapie aller urologischen Krankheitsbilder
- Uroonkologie
- Nephrolithiasis
- Kinderurologie
- Inkontinenz und Neurourologie

Angebote für PJler*innen

- Teilnahme an den täglichen Visiten
- eigenständige Betreuung stationärer Patient*innen unter Aufsicht (tägliche Visiten, ärztliche Anordnungen, Entlassungsprocedere inklusive Entlassungsbrief, AHB-Einleitung, Folgeterminvereinbarungen etc.)
- Anamnese und körperliche Untersuchung
- Sonographie der Harn- und Geschlechtsorgane
- Mitorganisation der präoperativen Diagnostik
- Assistenz bei allen operativen Eingriffen
- Teilnahme bei roboterassistierten Da-Vinci-Eingriffen
- eigenständige Durchführung kleinerer Eingriffe unter Anleitung (z. B. Gelegenheits-Appendektomien, Entnahme von Hodenbiopsien, Entfernung innerer Harnleiterschienen)
- Teilnahme an der Allgemeinsprechstunde sowie an allen Spezialsprechstunden
- regelmässige PJ-Seminare
- Möglichkeit des Mitwirkens an klinischen und wissenschaftlichen Projekten
- Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches, selbstbestimmtes Arbeiten in einem netten, unkomplizierten Team.

PJ-Beauftragter

Dr. med. Fabian Queißert
Fabian.Queissert@ukmuenster.de

Dr. med. Jan Sebastian Gröticke
JanSebastian.Groeticke@ukmuenster.de



Universitätsklinikum Münster

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1

48149 Münster

T +49 251 83-55555

F +49 251 83-56960

info@ukmuenster.de

www.ukm.de